

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpfer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepfer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.04.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0281/19 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.05.2019	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
Anpassung des ÖPNV-Angebotes wegen der Dieselproblematik		

Grund der Vorlage

Beschluss des Ausschusses für Verkehr vom 19.04.2018 zu VO/0340/18.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit seinem Beschluss vom 19.04.2018 zu VO/0340/18 hatte der Ausschuss für Verkehr die Verwaltung aufgefordert, in Gesprächen mit VRR und Deutscher Bahn AG zu prüfen, ob eine Verlängerung der Strecken für die Linien S 9, S 68 und S 7 auf das gesamte Stadtgebiet möglich wäre. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob eine Ausweitung des Angebotes für die S 68 auf den ganzen Tag möglich wäre. Ziel sollte eine Reduzierung der NO_x-Belastungen im Stadtgebiet durch einen Umstieg vom MIV auf den SPNV sein.

Zu den Vorschlägen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die genannten S-Bahn-Linien fahren entlang der Talachse. Rückgrat des innerstädtischen (ÖPNV-)Verkehrs entlang der Talachse ist die Schwebebahn, die, da mit Elektrotraktion betrieben, lokal zu keinen Emissionen führt. Daneben hat die S-Bahn selbstverständlich auch eine innerstädtische Verkehrsfunktion, vor allem auf längeren Relationen (z.B. Oberbarmen – Zoologischer Garten). Hierzu dient insbesondere die S 8, die das Stadtgebiet einmal in West-Ost-Richtung durchquert, aber auch die anderen genannten Linien. Durch die Überlagerung der einzelnen Linien auf ihren jeweiligen Linienwegen, existiert bereits heute ein dichtes Fahrtenangebot im gesamten Tal. Zwar wird die S 9 im Dezember 2019 auf einen 30-Minuten-Takt zurückgenommen, allerdings wird dies durch die voraussichtlich im Dezember 2020 bis Wuppertal verlängerte S 28 (Regiobahn) mehr als kompensiert. Mit Fahrplanwechsel im Dezember 2019 wird darüber hinaus eine Fahrt der S 9 auf die Linie S 8 durchgebunden und fährt somit weiter nach Hagen, so dass hier neue umsteigefreie Verbindungen entstehen.

Durch zusätzliche Verlängerungen von heute am Hauptbahnhof oder in Vohwinkel endenden Fahrten wären im Ergebnis keine nennenswerten Fahrgastgewinne zu erzielen (in die Gesamtbetrachtung sind im Übrigen auch die anderen Linien des SPNV in Wuppertal einzubeziehen, d.h. die RegionalExpress-Linien 4, 7 und 13 sowie die RegionalBahn 48), würde aber deutlich höhere Kosten verursachen. Darüber hinaus wäre eine Verlängerung aller Linien bis jeweils zum Stadtrand auch aus infrastrukturellen Gründen (d.h. Verfügbarkeit von freien Gleiskapazitäten bzw. freien Bahnsteigkanten) gar nicht umsetzbar. Dass die Kapazitäten auf den S-Bahn-Gleisen nahezu erschöpft sind, zeigt sich u.a. daran, dass die S 28, bei Umsetzung der Verlängerung nach Wuppertal, den Halt Sonnborn nicht bedienen können. Schließlich wäre eine Verlängerung der mit Dieseltraktion betriebenen S 7 nur bedingt geeignet, die innerstädtische Belastung mit NO_x zu reduzieren.